Illustrierter
Film-Kurier

Sein bester Freund

Sein bester Freund

REGIE: HARRY PIEL

Produktionsleitung: Eduard Kubat / Aufnahmeleiter: Elie Leonard, Arno Winckler / Buch: Hanns Marschall, Georg Zoch / Musik: Fritz Wenneis Kamera: Friedl Behn-Grund, Günther Anders / Bauten: Erich Zander, Karl Weber / Ton: Adolf Jansen / Bild- und Tonschnitt: Carl Otto Bartning, Paul Ostermayr / Standfotograf: Walter Weiße, Hans Natge / Maskenbildner: Arnold Jenssen, Adolf Braun / Kapelle: „Die goldene Sieben"

Darsteller

Harry Peters, ein Kriminal-Assistent	HARRY PIEL
Greif, sein bester Freund	
Gerda Lind, Tänzerin	Edna Greyff
Erich Wilke, Kriminal-Assistent	Henry Lorenzen
Herr Müller, Hausverwalter	Ernst Legal
Emmi Gärtner	Trude Hesterberg
Frau Woerden, Inhaberin der Pension Woerden	Lissi Arna
Emil Kruppack (William Hopkins)	Paul Westermeier
Max Kruppack, sein Bruder	Willi Schur
Frau Kruse, Aufwartung bei Harry Peters	Eva Tinschmann
Willi Knorr, Hundehändler	Gerhard Dammann
Kassiererin in der „Barberina"	Gertrud Wolle

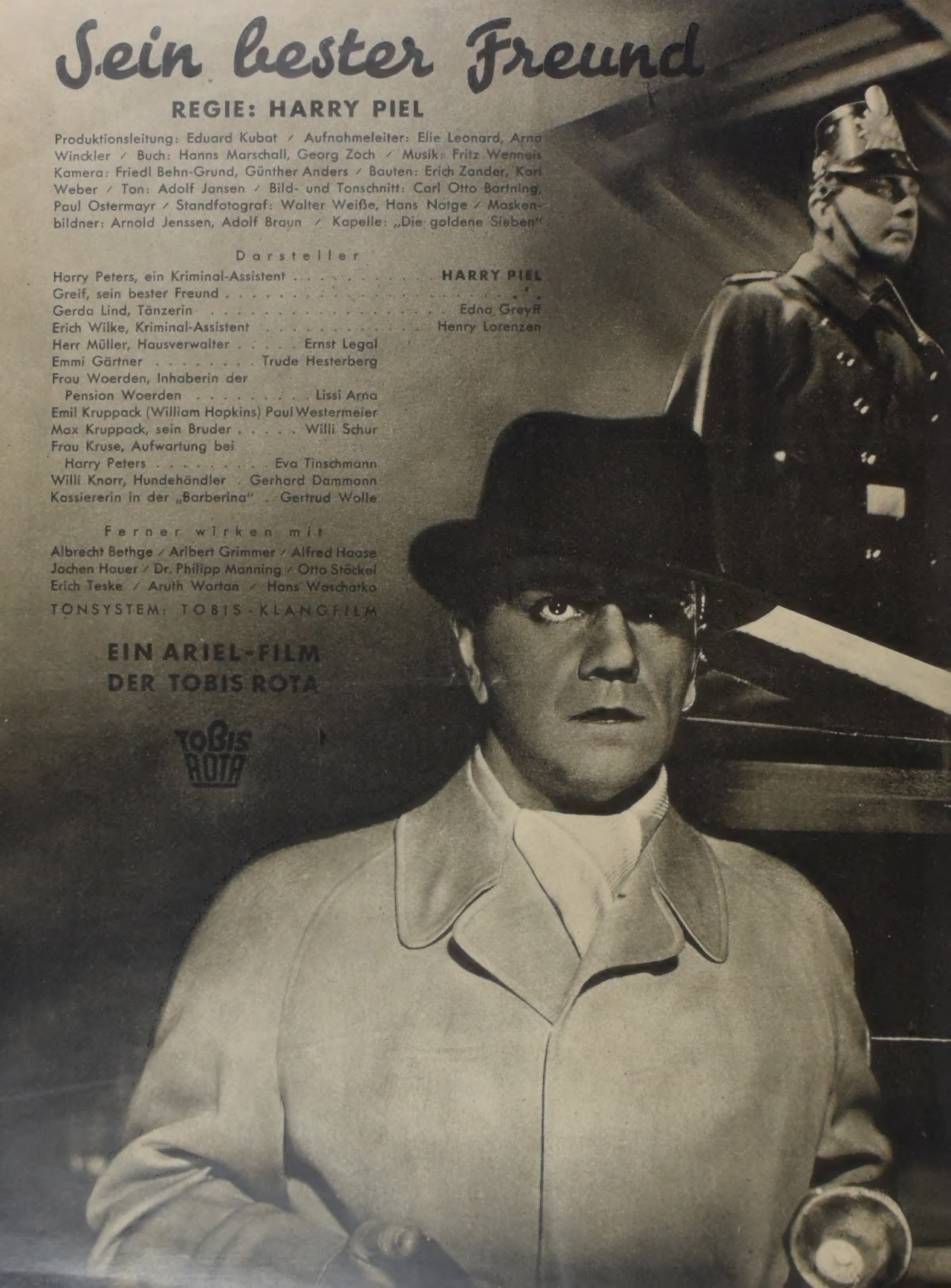
Ferner wirken mit

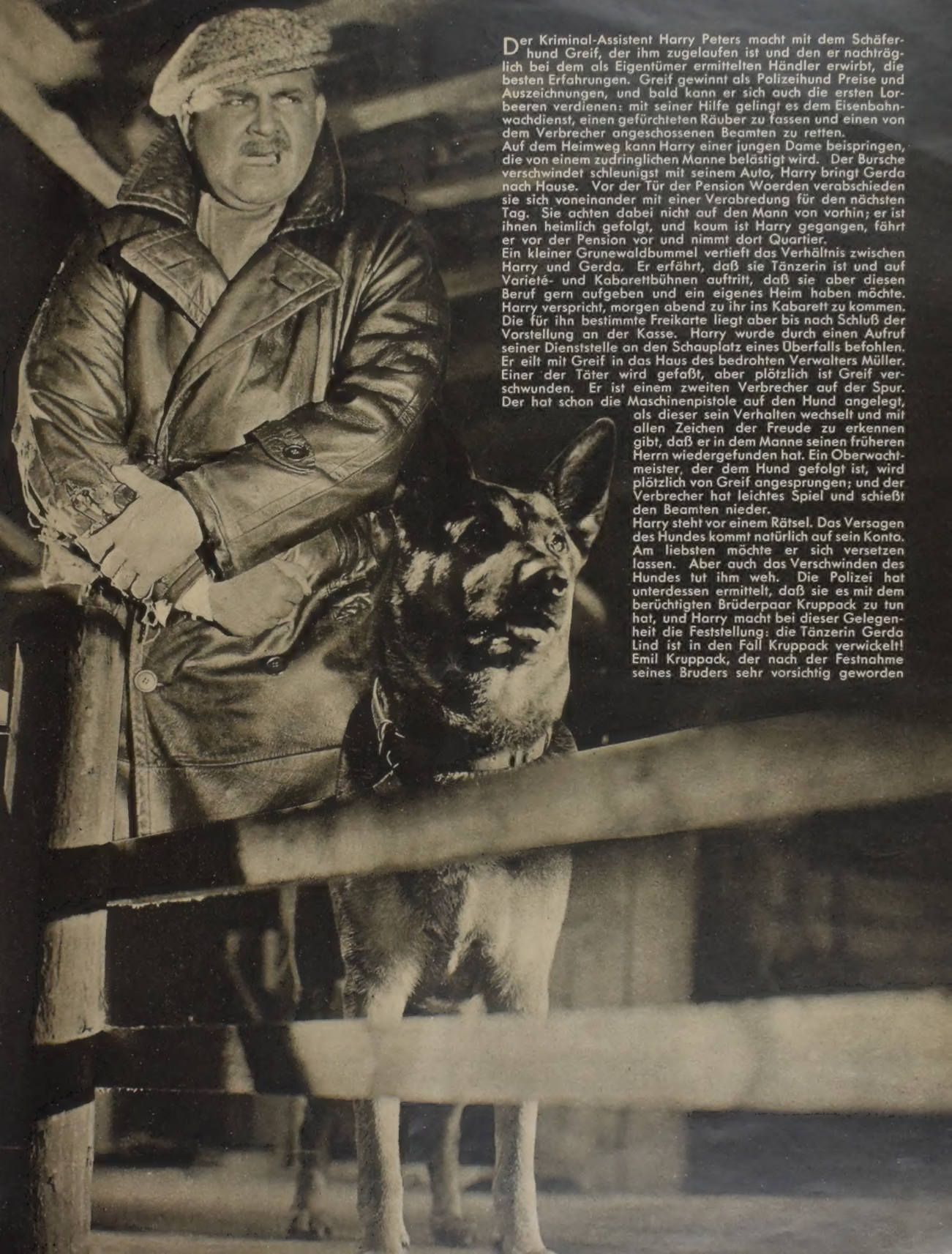
Albrecht Bethge / Aribert Grimmer / Alfred Haase
Jochen Hauer / Dr. Philipp Manning / Otto Stöckel
Erich Teske / Aruth Wartan / Hans Waschatko

TONSYSTEM: TOBIS-KLANGFILM

EIN ARIEL-FILM DER TOBIS ROTA

TOBIS ROTA





Der Kriminal-Assistent Harry Peters macht mit dem Schäferhund Greif, der ihm zugelaufen ist und den er nachträglich bei dem als Eigentümer ermittelten Händler erwirbt, die besten Erfahrungen. Greif gewinnt als Polizeihund Preise und Auszeichnungen, und bald kann er sich auch die ersten Lorbeeren verdienen: mit seiner Hilfe gelingt es dem Eisenbahnwachdienst, einen gefürchteten Räuber zu fassen und einen von dem Verbrecher angeschossenen Beamten zu retten.

Auf dem Heimweg kann Harry einer jungen Dame beispringen, die von einem zudringlichen Manne belästigt wird. Der Bursche verschwindet schleunigst mit seinem Auto, Harry bringt Gerda nach Hause. Vor der Tür der Pension Woerden verabschieden sie sich voneinander mit einer Verabredung für den nächsten Tag. Sie achten dabei nicht auf den Mann von vorhin; er ist ihnen heimlich gefolgt, und kaum ist Harry gegangen, fährt er vor der Pension vor und nimmt dort Quartier.

Ein kleiner Grunewaldbummel vertieft das Verhältnis zwischen Harry und Gerda. Er erfährt, daß sie Tänzerin ist und auf Varieté- und Kabarettbühnen auftritt, daß sie aber diesen Beruf gern aufgeben und ein eigenes Heim haben möchte. Harry verspricht, morgen abend zu ihr ins Kabarett zu kommen. Die für ihn bestimmte Freikarte liegt aber bis nach Schluß der Vorstellung an der Kasse. Harry wurde durch einen Aufruf seiner Dienststelle an den Schauplatz eines Überfalls befohlen. Er eilt mit Greif in das Haus des bedrohten Verwalters Müller. Einer der Täter wird gefaßt, aber plötzlich ist Greif verschwunden. Er ist einem zweiten Verbrecher auf der Spur. Der hat schon die Maschinenpistole auf den Hund angelegt, als dieser sein Verhalten wechselt und mit allen Zeichen der Freude zu erkennen gibt, daß er in dem Manne seinen früheren Herrn wiedergefunden hat. Ein Oberwachtmeister, der dem Hund gefolgt ist, wird plötzlich von Greif angesprungen; und der Verbrecher hat leichtes Spiel und schießt den Beamten nieder.

Harry steht vor einem Rätsel. Das Versagen des Hundes kommt natürlich auf sein Konto. Am liebsten möchte er sich versetzen lassen. Aber auch das Verschwinden des Hundes tut ihm weh. Die Polizei hat unterdessen ermittelt, daß sie es mit dem berüchtigten Brüderpaar Kruppack zu tun hat, und Harry macht bei dieser Gelegenheit die Feststellung: die Tänzerin Gerda Lind ist in den Fall Kruppack verwickelt! Emil Kruppack, der nach der Festnahme seines Bruders sehr vorsichtig geworden

ist, möchte sich des Hundes entledigen. Er übergibt Greif einem Achtgroschenjungen, der sich wiederum eines Helfers bedient; aber ehe sie aus Greif einen „Bettvorleger" gemacht haben, liegen sie zerbissen und zerkratzt am Boden.

Als Harry in der Pension Woerden nach Gerda fragt, tischt ihm die klatschsüchtige Inhaberin eine Geschichte auf, aus der er entnehmen muß, daß Kruppack und Gerda „unter einer Decke stecken". Die Wahrheit ist, daß Gerda sofort auszog, als Kruppack, der nicht aufhörte, sie zu verfolgen, plötzlich in ihrem Zimmer auftauchte. Enttäuscht und entschlossen sucht Harry die Tänzerin im Kabarett auf und bringt sie zum Verhör ins Polizeipräsidium.

Dort hat inzwischen eine Vernehmung der „Braut" des überfallenen Herrn Müller ergeben, daß dieser als Hehler der Bande tätig gewesen ist und daß die Kruppacks bei ihm nur eingebrochen haben, um sich den ihnen vorenthaltenen Anteil an einer früheren Beute zu holen. Emmi, die „Braut", verrät auch, daß Müller in der kommenden Nacht noch einmal in sein Büro gehen will, um einen Griff in die verborgene Kasse zu tun, und dann wollen er und Emmi „türmen" – nicht zuletzt aus Furcht vor Emil Kruppack.

Greif, der sich wieder bei Harry eingefunden hat, darf nicht mit zum Dienst. Obwohl Harry von dem Hundehändler hört, daß Greif früher

Emil Kruppacks Hund war und den Namen Rolf führte, und obwohl damit jeder Vorwurf gegen den Hund gegenstandslos geworden ist, muß Greif bis auf weiteres aus dem Polizeidienst ausscheiden. Aber er weiß sich zu helfen. Heimlich folgt er Harry auf dem Weg zu Müllers Büro.

Zwei Männer schleichen sich nach Mitternacht heimlich in das Haus, in dem Harry wartet. Der eine ist Müller, er ist in Reisekleidern, und der andere ist Emil Kruppack. In dem Augenblick, in dem Harry den erschrockenen Müller überrascht, legt Emil seine Waffe auf sie an: „Hände hoch!" Da setzt auch schon Greif zum Sprunge an! Der Schuß, der Harry galt, trifft den Hund.

Ein wütender Kampf beginnt. Harry boxt den Verbrecher nieder und übergibt ihn den herbeieilenden Beamten. Dann beugt er sich über Greif. – Sein bester Freund ist tot.

Gerda, deren Verwicklung in den Fall Kruppack sich als harmlos erwies – sie war immer der leidende Teil – ist durch Harrys und Greifs Heldentat von einem fürchterlichen Alpdruck befreit. Sie findet den Weg zu Harry. Die Tür schließt sich hinter zwei Glücklichen.

Nr. 2596
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag: Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68